



## BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 197/14

**Federführung:**

FB Stadtplanung und Vermessung  
FB Tiefbau und Grünflächen  
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

**Sachbearbeitung:**

Wilczek, Ralph  
Wenninger, Anja  
Mundt, Martin

**Datum:**

27.05.2014

**Beratungsfolge**

Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt  
Gemeinderat

**Sitzungsdatum**

26.06.2014  
02.07.2014

**Sitzungsart**

ÖFFENTLICH  
ÖFFENTLICH

**Betreff:** Erschließung Freibad Hoheneck und Zugwiesen, Umsetzungsprojekt "IntraNeck"  
**Bezug SEK:** Masterplan Mobilität

**Bezug:** VORL.NR. 113/13 und 449/13

**Anlagen:**

- 1 Machbarkeitsstudie „Alternative Erschließung Freibad“
- 2 Rad-/Fußgängersteg über den Neckar, Variante 1: Spannbandbrücke
- 3 Rad-/Fußgängersteg über den Neckar, Variante 2: Hängebrücke
- 4 1.Umsetzungsstufe: Steg, Wege- und Busanbindung
- 5 Entwurf der Projektbeschreibung „InTraNeck“
- 6 Regionales Strategiekonzept „SUEVIA“

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Entwurf der Projektbeschreibung „InTraNeck: Innovation und Transformation im Neckartal – Leben, Arbeiten und Produzieren sowie interkommunal Handeln im Zeichen der Energiewende“ (Anlage 5) wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Beteiligung am geplanten interkommunalen EFRE-Projekt „InTraNeck: Innovation und Transformation im Neckartal – Leben, Arbeiten und Produzieren, sowie interkommunal Handeln im Zeichen der Energiewende“ gemeinsam mit den Kommunen Stuttgart, Ludwigsburg, Esslingen am Neckar, Remseck am Neckar und Freiberg am Neckar, unter Einbeziehung der Stadtwerke Stuttgart, Ludwigsburg-Kornwestheim und Esslingen, sowie der Ludwigsburger Energieagentur und der Energieagenturen Esslingen und Stuttgart, wird zugestimmt.

## Sachverhalt/Begründung:

Begründung und Bezug zu den Masterplänen

Der Masterplan Mobilität zielt u.a. auf eine umweltverträgliche, sichere und leistungsfähige Erschließung der Ludwigsburger Infrastruktur für alle Verkehrsteilnehmer ab. Dazu leistet die Verlagerung der Freibadparkplätze, der Bau eines Neckarsteges und die Einrichtung einer verbesserten Busanbindung einen Beitrag. Im Masterplan Energie ist ein Ziel, durch integrierte Stadt- und Verkehrsplanung, Verhaltensänderungen und alternative Antriebstechnologien, deutliche Energieeinsparungen im Verkehr zu erzielen und damit auch die Lärm- und Schadstoffbelastung vor Ort deutlich zu reduzieren. Auch die Erreichung dieses Zieles wird durch die aufgeführten Maßnahmen unterstützt.

Die Verwaltung ist beauftragt zu prüfen,

- ob die Fläche zwischen den Parkplätzen am Freibad und der Staustufe Poppenweiler als **Freizeitgelände** nutzbar gemacht werden kann.
- ein **Parkplatz** an der L 1100 direkt nach dem Gewerbegebiet Neckarweihingen am Neckar angelegt werden kann (siehe Vorlage 113/13 und 449/13)
- ein **Neckarsteg** zwischen der L 1100 und dem Freibad Hoheneck gebaut werden kann
- die Möglichkeit hier für **Fördermittel** zu beantragen und die **Finanzierung** anhand einer groben Kostenschätzung (Vorlage 449/13).

Betrachtet man die Situation im Bereich des Neckars auf Ludwigsburger Gemarkung, fallen verschiedene **Entwicklungen** auf:

- Durch die Realisierung des **Pilotprojektes Neckarseitenarm Zugwiesen** hat der Bereich stark an Attraktivität gewonnen und eine deutliche ökologische Aufwertung erfahren.
- Durch die Umgestaltungsmaßnahmen im Bereich der **Hohenecker Uferwiesen** hat auch dieser Bereich enorm an Attraktivität gewonnen und eine wichtige Funktion für die Naherholung für die Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Wohngebiete.
- Die **Erschließung des Freibades** zum einen über den Otto-Konz-Weg, zum anderen über die Fortsetzung der Poppenweiler Straße von Obweil her, ist **sehr unbefriedigend**. Eine befriedigende Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht gegeben. Insbesondere die Situation im Bereich des Otto-Konz-Weges, auf dem auch der Landesradweg Neckartal verläuft, ist aufgrund der geringen zur Verfügung stehenden Breite für die zahlreichen Radfahrer, Fußgänger und Kraftfahrzeuge konfliktrichtig.

Aufgrund der vorliegenden Anträge hat die Verwaltung gemeinsam mit der FREIEN PLANUNGSGRUPPE 7 im Rahmen einer städtebaulichen Konzeptstudie, Szenarien möglicher Entwicklungen für die Neckarlände in Neckarweihingen erarbeitet. Konkreter überprüft wurden die Machbarkeit einer alternativen Erschließung des Freibades mit einem Parkplatz an der L 1100, einem Fuß- und Radwegsteg über den Neckar zum Freibad hin, sowie die Weiterentwicklung der bisherigen Parkplatzflächen am Freibad. (siehe Anl. 1) Die Verwaltung hat sich dazu konkret um Fördermöglichkeiten bemüht und schlägt vor, sich am interkommunalen **Förderungsprojekt InTraNeck zu beteiligen**.

Im Ergebnis liegen zwei Vorentwürfe für einen möglichen Fuß- und Radwegsteg über den Neckar vor (siehe Anlagen 2 u.3), sowie eine Entwurfskonzeption für die Verlagerung der Parkplätze an die andere Neckarseite und eine Nachfolgenutzung des freiwerdenden Bereiches durch einen Naturbadesee.

## Kosten:

Bei allen Angaben handelt es sich um erste grobe Schätzungen aufgrund des jetzigen Planungsstandes. Zur besseren Übersichtlichkeit sind diese in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Maßnahmen	Kosten	Gesamt-Kosten
0 Grunderwerb	ca. 0,87 Mio €	10,41Mio€
1 Fuß- und Radwegesteg (Anlage 2 u. 3)	Variante 1: ca. 4,38 Mio € Variante 2: ca. 4,53 Mio €	
2 Verlegung der Parkplätze an die L 1100 am anderen Neckarufer	ca. 2,77 Mio	
Bau eines Kreisverkehrs zur Erschließung der Parkplätze	ca. 0,6 Mio €	
Umgestaltung des Neckarufers im Bereich der neuen Parkplätze	ca. 1,49 Mio	

<sup>1</sup>

Um die Kosten für den Bereich des Naturbadesees abschätzen zu können, sind zunächst die hydrogeologischen Grundlagen zu ermitteln. Basierend auf deren Ergebnissen ist eine Machbarkeitsstudie durchzuführen.

Vor dem Hintergrund der entstehenden Kosten schlägt die Verwaltung vor, in einer ersten Umsetzungsstufe nur den Steg mit der entsprechenden Wegeanbindung weiterzuverfolgen und eine Busanbindung zu schaffen. Für diesen ersten möglichen Bauabschnitt entstehen Kosten von ca. 5,6 Mio €.

## Förderung:

Die Stadt beteiligt sich gemeinsam mit Partnern in der Region Stuttgart am laufenden zweistufigen **RegioWIN-Wettbewerb** (Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit) des Landes Baden-Württemberg um **EFRE Fördermittel** in der EU-Strukturfondsperiode 2014-2020.

Der vorliegende Beschluss ist Voraussetzung für die weitere Wettbewerbsteilnahme (zweite Wettbewerbsstufe).

Nach der Prämierung des regionalen Strategiekonzeptes „**SUEVIA: Region Stuttgart – Innovative und nachhaltige Stadt-Umland-Kooperation für Umwelt, Energie, Verkehr, Industrie und Arbeitsmarkt**“ (siehe Anlage 6) am 16. Januar 2014 im Landeswettbewerb RegioWin (erste Wettbewerbsstufe), wurde intensiv an der Konkretisierung geeigneter Umsetzungsprojekte für den Zeitraum 2015 - 2020 gearbeitet. Ein solches Umsetzungsprojekt ist „**InTraNeck: Innovation und Transformation im Neckartal – Leben, Arbeiten und Produzieren sowie interkommunal Handeln im Zeichen der Energiewende**“.

---

<sup>1</sup> Alle Angaben brutto mit BNK

Erschließung Freibad Hoheneck und Zugwiesen, Umsetzungsprojekt "IntraNeck"

Ziel des Projekts „InTraNeck“ ist es, einen **interkommunalen Beitrag zur Energiewende** Region Stuttgart zu leisten. Viele Klimaschutzrelevante Handlungsfelder wie die Energieversorgung und das Flächenmanagement sind klassische Stadt-Umland-Themen, die sich nur im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit bewältigen lassen. Dieser Herausforderung nehmen sich die Projektpartner im Umsetzungsprojekt InTraNeck an. Durch gemeinsames Handeln erfolgt die sozial, ökonomisch und ökologisch verträgliche Gestaltung der Energiewende im mittleren Neckartal.

Ein **interkommunales Energie- und Klimaschutzkonzept** für das mittlere Neckartal wird erstellt und zur Basis weiterer Aktivitäten und investiver Maßnahmen. Konkret werden dabei die Anforderungen an den Energie- und Wärmebedarf sowie Effizienz- und Einsparmöglichkeiten herausgearbeitet. Anschließend werden Energieversorgungsmöglichkeiten dargestellt, bei denen insbesondere gemarkungsübergreifende Aspekte, der Einsatz regenerativer Energien, dezentrale Anlagen und die Nutzung von Nah- und Fernwärme im Mittelpunkt stehen. Insbesondere soll der Neckar als verbindendes Element auch als Energiequelle für Wärme und Strom genutzt werden. Parallel wird damit begonnen die interkommunale Öffentlichkeitsarbeit zu Energie- und Klimafragen zu stärken. Im Mittelpunkt der operativen Maßnahmen steht die Umsetzung von Modellprojekten in den beteiligten Kommunen für einen energetischen Stadtumbau für Wohnen, Arbeiten und Naherholung.

Im Falle einer Prämierung von „InTraNeck“ kann ab 2015 bei der L-Bank ein Förderantrag gestellt werden. Die förderfähigen Projektkosten werden zu 70% durch Fördermittel finanziert. Diese setzen sich zusammen aus 50 % EFRE und 20 % Landes- Cofinanzierung. Die restlichen 30 % der Kosten sowie ggf. darüber hinaus anfallende, nicht förderfähige Kosten müssen vom Antragsteller übernommen werden. Insgesamt wird für alle Projektpartner von InTraNeck eine Fördersumme von ca. 10 Mio € beantragt. Davon entfallen auf Ludwigsburg ca.2 Mio €.

Von der Stadt Ludwigsburg werden im Rahmen des Projekts neben dem **Neckarsteg** auch die Verlängerung der vom neuen Blockheizkraftwerk ausgehenden **Fernwärmeleitung** in Neckarweihingen bis zum Schulgelände sowie die Erstellung eines **Energiekonzepts** für die Bereiche Neckaranlände und Au mit ersten Umsetzungsmaßnahmen zur Förderung beantragt.

Falls der Förderantrag erfolgreich ist, wird der Gemeinderat in einem gesonderten Beschluss (ca. 1. Quartal 2015) entscheiden, für welche Maßnahme Mittel in welcher Höhe beantragt werden. Mit der jetzigen Zustimmung zur Antragstellung wird darüber noch **kein Beschluss** getroffen, sondern lediglich zugestimmt, sich am gemeinsamen Förderprojekt „InTraNeck“ und dem entsprechenden Förderantrag zu beteiligen. Weitere Fördermöglichkeiten werden geprüft.

## Weiteres Vorgehen

Die Frist zur Einreichung des regionalen Entwicklungskonzepts „SUEVIA“ durch die Wirtschaftsregion Stuttgart (WRS) inklusive des dazugehörigen Umsetzungsprojekts InTraNeck läuft am 30.09.2014 ab (Abschluss zweite Wettbewerbsphase).

Die Prämierung der Umsetzungsprojekte im RegioWIN- Wettbewerb wird frühestens im Dezember 2014 vorliegen.

Im Falle einer Prämierung des Umsetzungsprojekts „InTraNeck“ und der daraus resultierenden Möglichkeit zur Beantragung von EFRE-Fördermitteln beim Land muss aus förderrechtlichen Gründen eine **gemeinsame noch zu bestimmende Trägerform** mit den weiteren Projektbeteiligten Stadt Stuttgart, Ludwigsburg, Esslingen am Neckar, Remseck am Neckar und Freiberg am Neckar sowie unter Einbeziehung der Stadtwerke Stuttgart, Ludwigsburg-Kornwestheim und Esslingen gegründet werden. Die Festlegung einer geeigneten Trägerform sowie deren Gründung erfolgt erst im Falle der Prämierung bzw. Bewilligung des Umsetzungsprojekts „InTraNeck“.

**Das EFRE Förderprogramm RegioWIN hat eine Laufzeit von 2014 – 2020.** In Abhängigkeit von der Prämierung Ende 2014/Anfang 2015, der anschließenden Festlegung einer gemeinsamen Trägerform, der Beschlussfassung des Gemeinderats zur Beantragung der Fördermittel bei der L-Bank sowie der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel könnte mit der Umsetzung des Projekts InTraNeck voraussichtlich Mitte/ Ende 2015 begonnen werden.

Die Beschlüsse für den konkreten Fördermittelantrag bei der L-Bank sind durch den Gemeinderat im weiteren Verfahren zu fassen, sofern das Projekt InTraNeck prämiert wird.

**Unterschriften:**

**Martin Kurt**

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags- /Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

**Verteiler:**

D I, D III, 61, 67, R05, 23, 20